

DIE MAMMUT- AUFGABE

THEATER FÜR ALLE AB 5 JAHREN

Gefühle zulassen
und über sie
sprechen: Eine
Mammutaufgabe.

Theaterpädagogisches Material
für Kitas und Grundschulklassen

5+

Vom Umgang mit Gefühlen

**DIREKT ALLE
INFOS ONLINE:**



THEMA UND ZIELGRUPPE

WORUM GEHT ES?



„Die Mammutaufgabe“ ist ein Theaterstück für Kinder und Erwachsene ab 5 Jahren. Thema der Inszenierung ist der Umgang mit negativen Emotionen und Gefühlen. Denn über Ängste und Kummer zu sprechen ist gar nicht so leicht. In der Mammutaufgabe geht es darum, warum es sich trotzdem lohnt, Scham und Blockaden abzubauen, und sich in einer schwierigen Gefühlslage jemandem anzuvertrauen.

Schroffe Felsen, Nebelschwaden: Ein Mammut lebt allein und zurückgezogen im steinzeitlichen Urwald. Und ist traurig. Der einsame Dickhäuter singt seine trübsinnigen Lieder, bis diese eines Tages

von einem Steinzeitmenschen gehört werden. Zusammen fragen sich die beiden, wie man Gefühle zulassen und über sie sprechen kann. Eine Mammutaufgabe.

ÜBER DIE INSZENIERUNG



DAUER: 45 MINUTEN



FÜR ALLE AB 5 JAHREN



Künstlerische Leitung: Jacob Bussmann, Daniel Degeest, Bella Enderlein & Jan Philipp Stange

Performance: Jacob Bussmann, Daniel Degeest u.a.

Kostüm, Ausstattung: Maylin Habig

Sound-Design: Rupert Jaud

Grafik: Johannes Helm

Vermittlung und Outreach: Sara Gröning

Produktion: Christina Lutz

Fotos: Christian Schuller

Eine Produktion von Stange Produktionen, mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Stadt Frankfurt und des Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur.

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

FONDS
DARSTELLENDEN
KÜNSTE

:): STANGE
PRODUKTIONEN

netzwerk seilerei

www.janphilippstange.com

Die Mammutaufgabe



DAS PUBLIKUM SPIELT MIT

Das Publikum wird aktiv in das Bühnengeschehen einbezogen.



Gesellschaftliche Krisen gehen an Kindern und Jugendlichen nicht spurlos vorbei. (...) In dem Stück „Die Mammutaufgabe“ geht es darum, dass es besser ist, über Gefühle zu sprechen, als diese voreinander geheim zu halten.

MIT KINDERN ÜBER NEGATIVE GEFÜHLE SPRECHEN

Liebe Lehrkräfte, Erzieher*innen, Eltern und Pädagog*innen, wir freuen uns, dass Sie mit Ihren Kindern das Stück „Die Mammutaufgabe“ von Jan Philipp Stange und Company besuchen

Im Stück erwarten Sie musikalische Abschnitte sowie Dialoge, in denen das Publikum mit in das Bühnengeschehen einbezogen wird. Die Kinder können durch ihr Mitwirken den Fortschritt des Stückes beeinflussen. Inhaltlich setzen wir uns mit der Schwierigkeit auseinander, negative Gefühle zuzulassen: Wie spricht man darüber, Angst vor dem Großwerden zu haben? Vor dem Erwachsensein? Vor dem Alleinsein?

Statistiken zeigen seit Beginn der Corona Pandemie 2020 einen Anstieg psychischer Erkrankungen, der insbesondere und in einem bisher neuen Maße Kinder und Jugendliche betrifft. Gesellschaftliche Krisen

gehen an Kindern und Jugendlichen nicht spurlos vorbei. Gleichzeitig gibt es gerade hier wenig Raum, um Erkrankungen und Ängste konkret aufzufangen. In dem Stück „Die Mammutaufgabe“ geht es darum, dass es besser ist, über Gefühle zu sprechen, als diese voreinander geheim zu halten. Es soll Kinder ermutigen, sich ihrer positiven wie negativen Gedanken bewusst zu werden und es ist gleichzeitig für die Erwachsenen eine Erinnerung, dass wir zwar Kinder und Jugendliche vielleicht gerne beschützen möchten, indem wir bestimmte Dinge aussparen, dass es manchmal aber besser ist, sie einfach miteinander zu teilen.

Die Mammutaufgabe

DREI ÜBUNGEN RUND UM DEN THEATERBESUCH

IM ANSCHLUSS AN DIE INSZENIERUNG BIETEN WIR KURZE **THEATERPÄDAGOGISCHE WORKSHOPS** VOR ORT AN



Die Workshops dauern circa eine halbe Stunde und werden von dem Performer und Theaterpädagogen Daniel Degeest, welcher zuvor als freundlicher Steinzeitmensch auf der Bühne steht, durchgeführt. In den Workshops können die Kinder ihre Eindrücke zum Theaterstück sammeln, die Bühne erkunden, Fragen

stellen und ins Ausprobieren starten. Zusätzlich laden wir Sie herzlich ein, mit Ihren Kindern weitere Gespräche zu führen und Ideen auszuprobieren, um das Thema gemeinsam zu verhandeln. Ein paar Beispiele finden Sie auf den folgenden Seiten.





ÜBUNG 1 MAMMUT-SPRACHBILDER

Die Mammutaufgabe steht Sie entwickeln auf diese Weise ein im Sprachgebrauch und im eigenes Ampelsystem, das für die Theaterstück exemplarisch für etwas Zukunft angewendet werden kann, Überforderndes, kaum schaffbares. um beispielsweise Überforderung Überlegen Sie mit Ihren Kindern, oder Angst auszudrücken. Gleichzeitig welche Aufgaben oder „To Dos“ aus können die Kinder lernen, dass dem Alltag ihnen einfallen. Das können sich Aufgaben an manchen Tagen ganz unterschiedliche Dinge sein, von leichter oder weniger leicht anfühlen. Zähneputzen über Hausaufgaben, lieb Hausaufgaben können manchmal z.B. zu den Geschwistern sein bis hin zu eine Mäuse-Aufgabe sein, eine Tiger-Aufgabe oder manchmal eben auch Weihnachtsgeschenke für die Eltern ganz groß – eine Mammutaufgabe. basteln.

Ordnen Sie allen Aufgaben ein Tier zu, das mal größer und mal kleiner ist, je nachdem, wie groß sich die Aufgabe anfühlt. Die Zuordnung kann von Kind zu Kind variieren oder auch von der Tagesform und Stimmung abhängen.



ÜBUNG 2 ÄNGSTE AUF REISE SCHICKEN

Lassen Sie Ihre Kinder ein paar Beispiele überlegen, die sie im Alltag stören oder die ihnen Angst machen. Das kann auf einem Zettel notiert, aufgemalt, anonym oder im Gespräch mit anderen gemacht werden. Die Zettel sollten nicht zu groß geraten, sie sollten gut zu kleinen Paketen gefaltet oder zusammengeknüllt werden. Anschließend bekommt jedes Kind einen Becher und kann diesen nach Lust und Laune gestalten – beispielsweise mit Stickern bekleben, den Namen darauf schreiben oder rundherum bemalen.

Stellen Sie sich in einer langen Menschenkette auf und definieren Sie ein Anfang und ein Ende. Anschließend dürfen die Kinder ihre Notizen mit den Ängsten und Sorgen auf Reise schicken, indem sie von Becher zu Becher wandern und

die gesamte Kette einmal entlang weitergegeben werden, ohne dass zwischendurch etwas herunterfällt. Am Ende landen die Zettel in einer großen Box, die man gut verschließen kann.

Die Übung soll spielerisch gestaltet werden, am besten durch Musik begleitet. Die Kinder bekommen ein Ventil an die Hand, um ihre Sorgen und Ängste zu formulieren, indem sie sie aufmalen oder aufschreiben. Durch das Weiterreichen in der Menschenkette üben sie, ihre Gedanken den anderen vertrauensvoll in die Hand zu geben, ohne dass sie direkt alles in der großen Gruppe laut aussprechen müssen. Alle Kinder achten gemeinsam darauf, dass die Zettel sicher weitergereicht werden und stärken so ihre Achtsamkeit in der Gruppe.



ÜBUNG 3 DER KUMMERKASTEN-STEINZEITMENSCH

Die Figur des Steinzeitmenschen versteht in unserer Inszenierung zunächst gar nicht, warum das traurige Mammut mit ihm sprechen möchte. Er entwickelt sich erst im Laufe des Stücks, wird immer empathischer und kann die Emotionen des Mammut nachvollziehen.

Am besten funktioniert diese Übung in Zweierteams. Ein Kind darf in dieser Übung den Steinzeitmenschen spielen. Das andere Kind darf das Mammut spielen. Beide stehen sich gegenüber.

Das Mammut überlegt sich ein Gefühl, beispielsweise traurig, neugierig, nervös, hungrig, müde, verspielt... (Wenn die Kinder sich noch nicht sehr viel im Bereich Theaterspielen trauen, kann man ihnen auch bei der Auswahl der Gefühle helfen und diese vorgeben.) Es stellt dieses Gefühl pantomimisch nach. Dazu ist es auch erlaubt, Geräusche zu machen oder spontane Requisiten zu benutzen, nur sprechen ist nicht erlaubt, um die Emotion nicht zu leicht zu verraten. Der Steinzeitmensch errät das vorgespelte Gefühl und darf sich im nächsten Schritt eine kleine Geschichte dazu ausdenken.

Beispiel: Das Mammut spielt vor, dass es hungrig ist. Es reibt sich den Bauch und schaut sich nach etwas zu essen um. Der Steinzeitmensch errät die Emotion und überlegt sich eine Geschichte: „Du bist bestimmt hungrig, weil du das Frühstück verschlafen hast!“

Mit ein bisschen Übung können die ausgedachten Geschichten länger und detaillierter werden. Die Kinder üben in diesem Spiel nicht nur pantomimisch etwas darzustellen, sondern auch die Hintergründe von verschiedenen Gefühlen zu erkennen.





